

Clogging

What is this? Was ist das?

Monika Zöller

Here is a brief explanation: It is a dance that has its origins in various kinds of folkdance. To emphasize the rhythm of the dance, cloggers wear small pieces of iron (taps) nailed to the heel and toe of the shoes.

In Europe, where most things take a long time to catch on, Clogging started about twenty years later. But let's go back to the beginning of our story:

Clogging has always been around. It comes from traditional folkdances, and is mostly spread though northern Europe, where wooden shoes are worn to dance. Clogging, along with many other traditions, was brought to the New World by the pioneers. In spite of much contact with cloggers, it is not possible to determine the exact start of clogging groups or clubs.

In 1968, a Square Dance group demonstrated Clogging in Fontana Village. One newly graduated square dancer watched with great enthusiasm.

Her name is: -- Shelia Popwell.

At that time, she certainly did not know that she was to be a trailblazer for this dance. She travelled 60 miles twice a week to participate in a clogging course. She completed the clogging course, and was still enthusiastic, but she rarely found a chance to clog. So she packed her records, books and shoes, and went out on the road. She made the dance popular, spreading the word in the true pioneer tradition. She taught classes, wrote books and choreographed countless Clogging routines. To standardize the wide variety of movements that make up Clogging, the steps were named and officially recorded by the National Clogging Council.

That was a quick look at the history of

Ganz trocken gesagt: Eine auf historische Entwicklung zurückgehende Variation des Volkstanzes bei der zur rhythmischen Betonung der Schritte, die Schuhe vorn und hinten mit Eisen (Taps) beschlagen sind.

Da in Europa ja alles bekanntlich eine längere Anlaufzeit benötigt, beginnt sich nun das Cloggen mit fast zwanzigjähriger Verspätung durchzusetzen. Aber gehen wir zum Anfang der Geschichte:

Gecloggt wurde immer schon. Es ist ein Tanz des Volkes (wie alle Tänze) und ist hauptsächlich im Norden Europas verbreitet, wo aber zumeist mit Holzschuhen gecloggt wird. Wie so vieles, nahmen die Pioniere auch diese Tanzart mit in die neue Welt. Wann genau es sich in Gruppen und Clubs verbreitete, konnte, trotz vieler Kontakte zu Cloggern, nicht festgestellt werden.

1968 trat in Fontana Village eine Square-Dance-Gruppe auf, die auch Clogging vorführte. Es schaute eine eben graduierte Tänzerin zu und war begeistert.

Ihr Name: -- Shelia Popwell

Zu der damaligen Zeit war ihr sicherlich nicht bewusst, dass sie einmal Wegbereiter für diesen Tanz sein sollte. Zweimal in der Woche fuhr sie 60 Meilen um an einer Klasse teilnehmen zu können. Sie beendete die Klasse und war immer noch begeistert, fand aber kaum Gelegenheit, das Erlernete in die Tat umzusetzen. Kurzerhand packte sie Platten, Plattenspieler, Bücher und Schuhe in ihr Auto und fuhr damit über Land. Sie hat, im Namen der Pioniere, diesen Tanz populär gemacht. Sie hielt viele Klassen ab, verfasste mehrere Bücher und schrieb für unzählige Tänze die Choreographie. Um die Vielfältigkeit des Cloggings anschaulich zu machen, wurden die einzelnen Steps mit Namen belegt und beim Nationalen-Clogging Council niedergeschrieben.

Clogging.

When I turned to her for help, Shelia surprised me with her readiness to lend a hand. She immediately sent all information necessary to start a clogging group. She also sent tips about records, class plans and addresses that I could write to for further information.

Clogging does have rules. In class, you can learn the Basic Step and try out Freestyle. Freestyle means that each clogger dance as he likes but stays within the Clogging rules. The clogger can put steps together in any combinations. The imagination of the dancer is unlimited. Some Clogging dances, like Round Dance, are cued. Each clogger will quickly realize that 1 - 2 hours of practise per week is not enough. In class, dances can be learned, but to be able to really dance fluently, the dances must be practised outside of class.

It is, however, worth while to spend a little extra time practising. Only then can you really notice your improvement that will make up for all of the incorrect "Double Toes" beats. There is a lot more to tell, but I will stop now, before I get carried away.

Reprint from / Nachdruck aus Bulletin

Das nur als kurzer, geschichtlicher Rückblick.

Überrascht war ich über die große Hilfsbereitschaft, als ich mich zum ersten Mal an sie wandte. Ich bekam umgehend sämtliche Informationen die für den Clogging-Anfang benötigt werden. Viele Plattentips, Klassenunterlagen, viele Adressen für weitere Auskünfte.

Es gibt auch im Clogging feste Regeln. In Klassen können die Basic Steps erlernt werden und die ersten Versuche zum Freestyle unternommen werden. Freestyle bedeutet: Jeder Tänzer tanzt so wie er möchte, hält sich aber an die gesetzten Regeln. Die Phantasie des Einzelnen ist nicht eingegrenzt. Es gibt auch, wie im Round Dance, Tänze die gecuet werden. Jeder Clogger muss sich aber im Klaren sein, dass eine wöchentliche Übungszeit von 1 - 2 Stunden nicht ausreicht. In den Klassenstunden kann zwar eine Routine erlernt werden, um diese aber flüssig tanzen zu können, muss außerhalb dieser Zeit geübt werden.

Noch etwas Zeit zu opfern lohnt sich sehr. Die Fortschritte kann man an sich selbst am besten feststellen und sind die Belohnung für viele, vergeblich geschlagene Double-Toes. Es gäbe noch so viel zu erzählen, aber ich schließe hier meinen Bericht, da ich sonst ins Schwärmen komme.

Abdruck autorisiert durch amtierende Clogging Coordinator Sandra Pohlmann